

Erfahrungsbericht- Auslandsemester

Studiengang: Sozialwissenschaften: Migration und Integration

Zielland: Portugal

Zeitraum: August - Dezember 2021

Institution: Universidade de Coimbra

1. Allgemeine Erfahrungen

Mein 5. Studiensemester habe ich an der Universidade de Coimbra in Portugal absolviert. Die Entscheidung nach Portugal zu gehen, habe ich relativ spät getroffen. Ursprünglich wollte ich in ein arabischsprachiges Land reisen, da ich an der KH einen arabischen Sprachkurs belegt habe und meine Kenntnisse durch ein Auslandssemester vertiefen wollte. Die KH unterhält eine Kooperation mit zwei Universitäten in Beirut im Libanon. Da zu der Zeit als ich mich an den Universitäten bewerben wollte allerdings ziemliche Spannungen im Libanon herrschten, habe ich diese Option als Zweitoption angegeben und die Universität in Coimbra als Erstoption. Ich hatte Portugal und die Universität in Coimbra nicht wirklich auf dem Schirm, aber es gibt durchaus einige Vorteile. Zunächst ist Portugal unglaublich schön und da das Land so klein ist, kann man wirklich gut und kostengünstig reisen. Auf diesen Punkt werde ich noch ausführlich eingehen. Zum anderen ist die Universität in Coimbra sehr renommiert und international bekannt. Die Universität ist sehr alt und traditionsreich und hat auch über Portugals Grenzen hinaus einen guten Ruf. Da ich jedoch in den zwei Jahren zuvor arabisch statt portugiesisch gelernt hatte, hatte ich einiges nachzuholen. Natürlich muss man nicht unbedingt portugiesisch sprechen, um in Coimbra zu studieren, grade weil die Uni sehr international ausgelegt ist und man englische Kurse belegen kann. Allerdings wollte ich die Sprache lernen und habe dann von Deutschland aus per App die ersten Grundlagen gelernt und dann vor Ort noch einen Sprachkurs besucht. Der Sprachkurs wird von der Uni angeboten, dauert drei Wochen und schließt mit dem Anfang des Semesters ab. Insgesamt kostet der Kurs ca. 300 Euro. Neben den anderen Kosten, die in dem Auslandssemester auf einen zukommen, war das nicht gerade günstig für mich, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt! Die Professoren sind sehr freundlich und man kann frei wählen, welches Niveau man belegen möchte. Natürlich macht A1 am meisten Sinn, wenn man wie ich nur bedingte Vorkenntnisse hat, aber es gab auch einige Studenten die gleich in den A2 Kurs gegangen sind, da sie zum Beispiel spanisch oder italienisch konnten und somit einfacher in die Sprache finden konnten. Falls Sprachkenntnisse in diesen Sprachen vorliegen, gelingt das Verstehen und Sprechen auf alle Fälle leichter! Nachdem ich mich also an der Universität beworben und mein Motivationsschreiben und andere erforderliche Nachweise vorgelegt hatte, wartete ich auf eine Rückmeldung und habe mich über Dinge wie den Sprachkurs informiert. Die Zusage der Universität kam dann ca. einen Monat später und ich konnte damit beginnen die Reise vorzubereiten. Die Universität hat ein eigenes Bewerbungsportal, bei dem man sich anmelden

und ein vorläufiges Learning Agreement erstellen muss. Da die Universität eine Anleitung mitschickt, ging das relativ einfach. In diesem Portal werden dann während des Aufenthalts auch die Stundenpläne und Noten veröffentlicht und eine administrative Übersicht aufrechterhalten. Anschließend habe ich mich dann nach Wohnungen umgeschaut. Über die Facebook Gruppe Erasmus Coimbra oder andere Seiten wie erasmusu, habe ich relativ schnell ein passendes Zimmer gefunden. Meine monatliche Miete lag bei 230.-, lag 20 Minuten Fußweg von der Hauptuni entfernt und zwei Minuten von der Fakultät, an der ich hauptsächlich studiert habe (Faculdade de Economia) und 15 min vom Praca de Republica der „Studentenmeile“. Ich empfehle also nicht mehr als 300 Euro für ein Zimmer zu zahlen, da schöne Zimmer zu einem vergleichsweise günstigen Mietpreis durchaus vorhanden sind. Es gibt in Coimbra auch sogenannte Erasmus Häuser, in denen 21 Erasmus Studenten auf drei Etagen wohnen, falls man dies bevorzugt. Die Häuser heißen Yellowhouse, Pinkhouse usw. sind im Internet leicht zu finden und bieten einige Vorteile, wie schnellen Kontakt mit anderen Erasmus Studenten. Was ich hierbei jedoch erwähnen möchte, ist dass man sich vorher unbedingt informieren sollte, an welcher Fakultät man studiert. Coimbra ist sehr hügelig und der öffentliche Nahverkehr innerhalb der Stadt lässt zu wünschen übrig, weswegen man zu Fuß oftmals ein gutes Stückchen länger braucht als gewöhnlich, da man fast ausschließlich Berg aufwärts oder abwärts läuft. Coimbra liegt jedoch sehr zentral. Man ist in einer Stunde mit dem Bus in Porto und in zwei Stunden in Lissabon. Eine Fahrstrecke kostet hier ca. 5 Euro. An der Algarve ist man in grade einmal 5 Stunden und zahlt außerhalb der Touristensaison ca. 15 Euro für ein Ticket. Es lohnt sich wirklich, durch das Land zu reisen und auch kleine Städtchen zu besuchen. Diese sind nicht nur sehr schön und sehenswert, sondern man lernt Portugal und seine Kultur so um einiges besser kennen als in den großen Touristenstädten. In den ländlich gelegenen Regionen, sprechen nicht viele Menschen englisch. Das hatte für mich den Vorteil, dass ich meine portugiesischen Kenntnisse einsetzen musste und nicht auf Englisch ausweichen konnte. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass auch wenn man auf portugiesisch spricht, viele Portugiesen auf Englisch antworten. Dies wird meistens aus Freundlichkeit getan, unter anderem, weil sie denken, dass sie einem so entgegenkommen. In dem Sprachkurs der Universität lernt man aber sehr nützliche Dinge, aufgrund dessen man sich in den verschiedensten Situationen zurechtfinden kann. Wie schon erwähnt, ist das worauf man sich einstellen muss, dass man durch diverse Erasmus Veranstaltungen, sehr viel englisch und fast kaum portugiesisch spricht. Es passiert also leicht, dass man in der

„Erasmusblase“ bleibt und somit wenig Kontakt mit Einheimischen hat. Wenn man sich das allerdings ab und zu bewusst macht und tapfer in der Landessprache, statt auf Englisch spricht und sich auch nach Kontakten außerhalb der Erasmusgruppe umschaute, sollte dies kein Problem sein.

2. Zusammenfassende Beurteilung meines Auslandsaufenthaltes

Die Universität in Coimbra verfügt über ein internationales Office, an welches man sich bei allgemeinen Fragen wenden kann. Auch haben die einzelnen Fakultäten jeweils ein internationales Office, an jenes man sich für detailliertere Fragen richten kann. Die Kommunikation lief teilweise etwas schleppend. Das lag allerdings daran, dass es in Coimbra sehr viele internationale Studenten gibt und somit auch viele Anfragen das internationale Office erreichen. Das ist natürlich verständlich, allerdings hat dies die Kommunikation zwischen mir, der KH und der Gastuniversität ziemlich erschwert und ich müsste öfters eine E-Mail zwei- oder dreimal versenden, bis ich eine Antwort bekommen habe. Was jedoch gut funktioniert hat, war dass ich mein Learning Agreement noch vier Wochen nach Studienstart ändern konnte. Ich habe meine Kurse alle im Bereich „International Relations“ gewählt und belegte Marxismus, Feminismus und Politik und Medien im Bezug auf Internationale Beziehungen. Zusätzlich habe ich noch einen portugiesischen Sprachkurs belegt, welcher an meinen Intensivkurs anknüpfte. Die Zeit, die man in die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Kursveranstaltungen steckt, sollte nicht unterschätzt werden. Es gab in jedem Kurs mehrere Leistungsnachweise zu absolvieren und auch auf mündliche Mitarbeit wurde viel Wert gelegt. Ich habe in diesem Semester viel gelernt und bin selbstständiger und selbstsicherer geworden. Zu Beginn hatte ich noch meine Zweifel, ob ich das Semester mit einer guten Note (oder überhaupt) abschließen kann, aber ich fand die Kurse wirklich spannend, weswegen mir das Lernen leichter fiel als zunächst gedacht. Die Vorlesungen sind anders aufgebaut als in Deutschland, was aber gut war, weil ich so eine andere Möglichkeit kennengelernt habe, um an bestimmte Themenbereiche heranzugehen. Generell ist das Lernsystem aber eher an das schulische angelehnt. Die Professoren waren jedoch alle sehr aufgeschlossen und hilfsbereit, sodass jegliche Fragen direkt geklärt werden konnten. Außerdem waren diese sehr darum bemüht, dass alle Studenten den Vorlesungen folgen können und den Stoff verstehen, was zusätzlich dazu angereizt hat, sich mit dem behandelten Thema intensiver und

ausführlicher zu beschäftigen. Es gab außerdem die Möglichkeit an einem Buddy-Programm teilzunehmen. Dort bekommt man dann einen einheimischen Studenten zugeteilt, der einem bei jeglichen Fragen unterstützt und einem hilft, sich einzufinden. Wie schon erwähnt ist die Universität in Coimbra sehr traditionsreich und unter anderem bekannt für Fado. Bei der Einführungsveranstaltung gab es eine Aufführung des Chores der Universität, bei dem auch die Möglichkeit bestand beizutreten. Fado findet man in Portugal überall, aber Coimbra ist sehr bekannt dafür und es lohnt sich wirklich das ein oder andere Fado Konzert zu besuchen und bei einem Glas Rotwein den melancholischen Gesängen und Melodien zuzuhören, und die Traditionen Portugals zu erleben! Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich das Auslandssemester in Coimbra zur persönlichen und akademischen Weiterentwicklung, vollkommen ausgezahlt hat. Es gab natürlich auch Schwierigkeiten und Hürden, welche mich jedoch dazu verleitet haben, selbstständiger und selbstsicherer zu werden. Die Kurse waren sehr spannend und eine gute Ergänzung zu dem Lehrplan an der KH und die Erfahrung in einem anderen Land zu studieren, diese Kultur und Menschen aus aller Welt kennen zu lernen, hat mich positiv beeinflusst.